

HFV-Geschäftsstelle: Wichtige Änderungen seit dem 05.08.2019

Neue CI, neue Geschäftszeiten und neue Adresse

Der August bringt weitreichende Änderungen für uns und euch in Bezug auf den Hamburger Fußball-Verband mit sich: Einsetzung einer neuen CI (Corporate Identity), Einführung neuer Geschäftszeiten und Adressänderung des Verbandes. Wir bitten darum die folgenden Hinweise (vor allem in Bezug auf die neuen Geschäftszeiten und die Adressänderung) zu beachten.

Neue CI

Bereits seit dem Frühjahr dieses Jahres gibt es einen schleichenden Übergang in Sachen „Aussehen des HFV“. Neben der Rückkehr zu unserem ursprünglichen Logo, wurde intensiv an einem neuen einheitlichen Auftritt in (fast) allen Bereichen gearbeitet.

Am 05.08.2019 war es nun soweit: Wir starteten mit einer neuen CI durch. Neues Briefpapier, neues Layout von Präsentationen usw. erwarten euch. Natürlich ist das nur ein erster Schritt und wir werden auch in Zukunft weiter an der Anpassung aller Bereiche an das neue Aussehen arbeiten.

Neue Geschäftszeiten

Seit dem 05.08.2019 ändern sich außerdem die Geschäftszeiten des Hamburger Fußball-Verbandes. Die Telefon- und Öffnungszeiten wurden aneinander angeglichen. So entstehen keine differenzierten Zeiten mehr, sondern einheitliche Geschäftszeiten, die sowohl die telefonische Verfügbarkeit als auch die Öffnung der Geschäftsstelle umfassen.

Die Geschäftszeiten seit dem 05.08.2019 lauten:

Montag und Dienstag 09.00 – 15.00 Uhr

Mittwoch 14.00 – 18.30 Uhr

Donnerstag keine Geschäftszeiten

Freitag 09.00 – 12.00 Uhr

Samstag und Sonntag keine Geschäftszeiten

Mit den Änderungen der Geschäftszeiten erhöhen wir

die telefonische Erreichbarkeit der Geschäftsstelle und sorgen vor allem für eine klarere Struktur. Des Weiteren tragen wir dem deutlich verringerten Publikumsverkehr Rechnung.

Neue Adresse

Durch die Erschließung des Neubaugebiets „Jenfelder Au“ findet zum August auch eine Anpassung der Adresse statt. Unsere Adresse ist damit nicht mehr an die Hauptstraße angelehnt, von der man nur über zwei weitere Straßen Zugang zu uns hat, sondern ist nun direkt an die Straße vor dem Eingang des Geländes angepasst. Diese lautet in Zukunft:

**Hamburger Fußball-Verband e.V.
Wilsonstraße 74 a-b
22043 Hamburg**



Wir bitten diese Adresse für die postalische Zusendungen zu verwenden. Die Postfachadresse wird ab dem 05.08.2019 nicht mehr verfügbar sein.



HFV-Sportschule und Geschäftsstelle in Jenfeld

Premium-Partner des Hamburger Fußball-Verbandes



Bunte HFV-Jugendfußballsaison-Eröffnung 2019

Buntes Rahmenprogramm



HFV-Präsident Dirk Fischer eröffnete die Jugendfußball-Saison 2019/20

Am 4. August 2019 ging es rund beim Hamburger Fußball-Verband in Hamburg-Jenfeld. Mit kleiner Verspätung um 10:15 Uhr eröffnete HFV-Präsident Dirk Fischer die Jugendfußball-Saison 2019/20, ohne natürlich zu vergessen, sich bei den Organisatoren dieses Tages vom Verbands-Ju-

gendausschuss, vom Jugend-Spielausschuss und allen Helfern herzlich für die Organisation zu bedanken.

Im Mittelpunkt standen die jungen Fußballer, begleitet von ihren Trainern, Betreuern und vielen Eltern. Gespielt wurde auf vier Feldern auf dem Kunstrasen eine Mini-WM

der F-Junioren und auf dem Rasenplatz der D-Junioren-Cup. Bei den F-Junioren setzte sich nach vielen torreichen Partien Dänemark (Farmseener TV 1. F) gegen



Dino Hermann – beliebt bei Jung und Alt

Südkorea (TSC Wellingsbüttel 2. F) mit 5:3 durch. Im Finale der D-Junioren stand es 0:0 und ein 9m-Schießen musste die Entscheidung bringen. Dies gewann der Eimsbütteler TV mit 2:0 gegen Eidelstedt. Im Spiel um Platz 3 gewann der SC Vier- und Marschlande mit 2:0 gegen die Gäste vom AC Schwaben Chicago.

Umrahmt wurden die Turniere von einem bunten Programm mit vielen Gewinnen, einer Hüpfburg für die Kleinen, dem Ballfreunde-Torwandschießen, einem Ballfreunde-Hindernis-Parcours, dem IKK classic-Gesundheitsbus, dem Signal-Iduna Speed-Kicker, dem Peakzone-Stand, Essen und Trinken sowie der Möglichkeit, das Fußball-Abzeichen abzulegen. Ein Fahrrad gewann D. Hoffmann. Umjubelter Gast war, wie schon in den letzten Jahren, HSV-Maskottchen Dino Hermann. Mit viel Geduld begrüßte der HSV-DINO alle kleinen Fußballer und Fußballerinnen, verteilte viel Autogramme und erfüllte die Fotowünsche von Groß und Klein.

Fazit: Ein gelungenes Fußballfest!



Fotos Gettschat

V. lks.: Dirk Rahke (Verbands-Jugendausschuss), Dirk Fischer (HFV-Präsident), Christian Okun (HFV-Schatzmeister), Maren Schrer (Vors. Jugendspielausschuss) und Carsten Byernetzki (stv. Geschäftsführer)



Dirk Rathke (VJA, lks.) übergibt das Fahrrad an den glücklichen Gewinner D. Hoffmann



Spielszene von der F-Junioren Mini-WM

LOTTO Hamburg und der Hamburger Fußball-Verband verlängern Partnerschaft



Bis 2021 wurde die Partnerschaft zwischen LOTTO Hamburg und dem Hamburger Fußball-Verband verlängert. Hauptbestandteil des Vertrages bleibt die Förderung des Pokalwettbewerbs der Herren, Frauen, A-Junioren und B-Juniorinnen im Hamburger Fußball-Verband. Der bisherige ODDSET-Pokal heißt ab dieser Saison LOTTO-Pokal. Anlass war die Einstellung des Sportwetten-Angebots ODDSET zu Mitte 2019 in Hamburg. Der neue Name des Wettbewerbs „LOTTO-Pokal“ unterstreicht die Verbundenheit des städtischen Lotterieuunternehmens als verlässlicher Partner des Hamburger Breitensports. Weitere Bestandteile des Vertra-

ges sind die Unterstützung des HFV-Jahresempfangs und des bisherigen ODDSET-Talks, der ab sofort unter dem Namen LOTTO-Talk veranstaltet wird.

LOTTO Hamburg Geschäftsführer Torsten Meinberg: „LOTTO Hamburg und der Hamburger Fußball-Verband arbeiten seit über drei Jahrzehnten erfolgreich zusammen. Im Rahmen unserer Sportförderung erreichen wir über den Hamburger Amateur-Fußball so über 450 Vereine mit gut 180.000 Aktiven und können so unseren staatlichen Auftrag, ein angemessenes und seriöses Lotterie- und Glücksspielangebot in Hamburg sicherzustellen, verantwortungsvoll und effektiv ausüben. Von der Kooperation profi-

tieren zukünftig noch mehr Vereine, die am LOTTO-Pokal erfolgreich teilnehmen. LOTTO und der HFV werden ab dieser Saison bereits die Achtelfinalisten der vier Pokal-Wettbewerbe mit Preisgeldern ehren.“

HFV-Präsident Dirk Fischer: „Wir sind froh, einen verlässlichen Partner wie LOTTO Hamburg an unserer Seite zu haben und freuen uns, dass ab dieser Saison noch mehr Geld über die Prämien im LOTTO-Pokal an unsere Vereine fließen wird. Die Zusammenarbeit mit LOTTO Hamburg mit der Förderung der Pokalwettbewerbe, die seit Anfang der 80er-Jahre besteht, ist ein wichtiger Bestandteil, um unsere Vereine finanziell unterstützen zu können.“

3. Runde im LOTTO-Pokal der Herren wurde ausgelost

Am Donnerstag, 1.8.2019, fand beim HFV in Jenfeld die Auslosung der 3. Runde im LOTTO-Pokal der Herren statt. Medienpartner der Auslosung war das Onlineportal FUSSIFREUNDE.de. Losfee war FUSSIFREUNDE-Redakteurin Franziska Hän-

lein. Sie zog vor den Augen von HFV-Präsident Dirk Fischer, HFV-Ehrenmitglied Volker Okun, den Vertretern der Medien und der beteiligten Vereine interessante Partien und 16 Freilose. Alle Spielansetzungen finden Sie auf www.FUSSBALL.DE.



Franziska Hänlein zog die Lose - der HFV-Spielausschuss-Vorsitzende Joachim Dipner war zufrieden

Die Türen der Vereine müssen offen sein – für jeden



Murat Yilmaz ist der Integrationsbeauftragte im HFV

Murat Yilmaz ist der Integrationsbeauftragte im Hamburger Fußball-Verband (HFV). Er ist selber Schiedsrichter mit Migrationshintergrund, kennt die Vorurteile und Probleme von den Fußballplätzen. Im Interview mit Judith Rönnau spricht er über seine Arbeit im Verband, die aktuelle Situation und darüber, was jeder einzelne Unternehmen kann.

Frage: Murat, du bist der Integrationsbeauftragte des Hamburger Fußball-Verbandes – wie und wann ist es dazu gekommen?

Murat: Ich bin seit 2010 als Kommissionsmitglied in der Kommission für gesellschaftliche und soziale Verantwortung. Ende 2018 hat Claudia (Claudia Wagner-Nieberding – Vorsitzende und Beauftragte für gesellschaftliche und soziale Verantwortung des HFV) mich gefragt, ob ich Interesse daran hätte als Integrationsbeauftragter im Verband weiterzumachen.

„Ich möchte den Menschen helfen“

Frage: Warum hast du dich dazu entschlossen diese Aufgabe zu übernehmen?

Murat: Da meine Wurzeln aus der Türkei kommen, kann ich mich sehr gut in Menschen mit Migrationshintergrund hineinversetzen – besonders wenn sie mal Probleme haben und nicht weiterkommen. Sei es im Fußball oder in der Bürokratie. Ich weiß, wie sie sich fühlen und kann ihnen dann helfen. Ich möchte den Menschen einfach helfen.

Frage: Wie sieht deine Arbeit als Integrationsbeauftragter aus? Was genau machst du?

Murat: Wir arbeiten an Projekten, an Veranstaltungen, sind ständig in der Kommunikation mit Vereinen, Mitbürgern, die ihre Wurzeln nicht in Deutschland haben, sondern woanders, und mit Flüchtlingen und versuchen dort die Integration durch den Fußball optimaler zu gestalten und auch hinzubekommen.

Frage: Was macht für dich die Arbeit als Integrationsbeauftragter aus?

Murat: Mir ist die Kommunikation wichtig. Ich veranstalte seit gut vier Jahren zwei Mal im Jahr (in der Winter- und der Sommerpause) einen runden Tisch mit Vereinen, die zum HFV gehören und einen ethnischen Hintergrund haben. Die bringe ich zusammen und wir tauschen uns von A bis Z aus, Sorgen und Nöte hören wir uns an. Ich lade dann auch Präsidiumsmitglieder, Ausschussmitglieder, Sportgericht und Spielausschuss ein – die Bereiche, in denen immer wieder Probleme entstehen. Dann wird sich am runden Tisch ausgetauscht, diskutiert, dass die Vereine wissen, dass der Verband auch für sie da ist.

Frage: Du bist ehrenamtlich im HFV tätig – ist dein Leben/dein Beruf abseits des HFV auch sozial und integrativ?

Murat: Nein, aber ich führe auch Menschen. Ich bin Logistikleiter bei einem Hamburger Handelshaus. Da ich aber auch oft als Schiedsrichter auf Fußballplätzen bin, bin ich immer wieder in Kontakt mit Menschen mit ethnischen Hintergrund.

Mein Verein ist der FC Türkiye – das sagt ja auch schon, dass wir auch einen ethnischen Hintergrund haben. In meinem Verein versuche ich auch immer wieder Integrationsarbeit zu machen: Wir haben 2015 den Integrationspreis gewonnen und versuchen immer an den HFV-Veranstaltungen teil-



Fotos privat

Regionalliga: Yilmaz als Schiri beim Spiel Regionalliga Wolfsburg 2 gegen Havelse

zunehmen – am Verbandstag, an Regionalversammlungen. So dass ich sowohl meinem als auch Nachbarvereinen vermitteln kann, dass diese Veranstaltungen sehr wichtig sind.

Die Sprache des Fußballs reicht am Anfang

Frage: Du bist auch als Schiri aktiv – wie siehst du aus dem Blickwinkel des Schiris die Integration im Fußball?

Murat: Als Schiedsrichter erlebe ich Integration auf dem Platz vor allem so, dass man ohne eine gemeinsame Landessprache miteinander auskommt. Das heißt wir haben Regeln im Fußball und es kann auch einer mitspielen, der erst seit ein paar Monaten in Deutschland ist – im bezahlten Fußball ist das üblich – und der kann 90 Minuten auf dem Platz stehen, ohne ein Wort zu sagen, aber mitmacht, sich integriert, Fußball spielt. Das kann man auch in die Gesellschaft spiegeln: Dass man sagt, die Sprachen sind am Anfang nicht wichtig, sondern dass man sich versteht, dass man ein Miteinander-Gefühl entwickelt. Natürlich kommt die Sprache irgendwann mal dazu, dass man die lernt, um sich in der Gesellschaft weiterzuentwickeln, dass man in der Bürokratie weiterkommt, man selbstständig agieren kann. Als Schiedsrichter ist es interessant,

dass man ganz einfach durch Pfiffe kommuniziert.

Frage: *Hast du selber persönlich oder bei anderen Anfeindungen erlebt und wie bist du oder die Personen, die du kennst, damit umgegangen?*

Murat: Einen wirklichen Fall hatte ich auf dem Platz noch nie. Aber ich bin im Alltag jeden Tag dabei gegen Vorurteile zu kämpfen. Wenn ich in einem neuen Umfeld bin, keiner kennt mich, ich komme da zum ersten Mal an, werde ich gleich mit Vorurteilen angesehen. Das merke ich an den Blicken, an der Begrüßung und auch an den ersten Sätzen. Wenn ich mich dann mit denjenigen unterhalte und die erfahren mehr von mir, dann merkt man schon, dass die Vorurteile verschwinden, der Blickwinkel ein anderer wird. Das merke ich, das spüre ich.

Aber als Schiedsrichter auf dem Platz habe ich das noch nie gespürt, außer dass Zuschauer mal reinrufen oder ein paar Sprüche schlagen. Aber das sind dann auch Sprüche, die nicht unter der Gürtellinie sind, sondern witzige Sprüche wie „Döner macht schöner, Schiri“. Da lacht man und das war es dann auch.

„Integration ist das was zurzeit ist“

Frage: *Wie wichtig findest du es in der heutigen Zeit, dass sich die Gesellschaft bewusst mit dem Thema Integration befasst?*

Murat: Das ist sehr wichtig. Man kann nicht einfach Fälle oder Problemfälle, die auf den Plätzen passieren unter den Teppich kehren. Sondern man muss ehrlich, direkt, gerade heraus diese Fälle abarbeiten, schauen warum das passiert und wo wollen wir hin.

Wir müssen Integration aber auch unterscheiden. Ich sag immer wieder: Integration in der 5. Generation brauchen wir nicht mehr zu machen. Ein Beispiel: Ich selber habe türkische Wurzeln. Meine Eltern kamen als Gastarbeiter Anfang der 50er Jahre nach Deutschland – die Türken sind mittlerweile in der 5. Generation, da brauchen wir keine Integration mehr zu machen. Probleme, die da entstehen sind keine

Integrationsprobleme, sondern gesellschaftliche. Die können so auch bei Deutschen, Türken, Spaniern entstehen.

Integration ist das was zurzeit ist. Zurzeit haben wir leider Flüchtlinge, die aus ihren Ländern flüchten müssen, weil dort Kriege herrschen und das ist dann Integration: Diese Menschen müssen wir aufnehmen, müssen wir in die Gesellschaft einführen, denen zeigen wie Deutschland tickt. Dass in Deutschland Bürokratie herrscht, dass in Deutschland Regeln herrschen, dass man Regeln einhält. Die kommen aus anderen Kulturen, die kennen das nicht. Zwar gibt es da auch Regeln, aber zum Beispiel ist in Deutschland Pünktlichkeit sehr wichtig: Man kommt z.B. um 8 Uhr zur Arbeit und beendet sie um 17 Uhr. Aber in südlichen Ländern, auch der Türkei, ist das anders und entspannter.

Man muss aber auch vor Augen haben, dass man Menschen, die mit 30, 40 Jahren hier ankommen nicht plötzlich ändern kann. Sondern denen auch mal Zeit geben muss und sich in deren Situation hineinversetzen muss, dass sie in einer sehr schwierigen Situation sind, dass sie alles zurückgelassen haben.

Das ist für mich Integration, diese Menschen in die Gesellschaft einzuführen.

Frage: *Wo siehst du in Zukunft die größten Herausforderungen für den Hamburger Fußball in Bezug auf Integration?*

Murat: Der Hamburger Fußball-Verband ist sehr pro-aktiv, veranstaltet Abende mit Gästen, die einen ethnischen Hintergrund haben und ihre Geschichten erzählen. Das macht der HFV gut, dass diese Personen aus ganz Deutschland eingeladen werden, um positive Beispiele zu zeigen. Super ist auch, dass Projekte, wie bspw. der Integrationspreis, entstehen.

Was ich mir noch wünschen würde: Dass man keine „Parallel-Gesellschaft“ entstehen lässt. Das heißt: Wenn Flüchtlinge ankommen, sie die ersten Jahre in „deutschen Vereinen“ unter Deutschen



Auch selbst aktiv auf dem Platz: Yilmaz (links) mit der VSA-Mannschaft gegen die Presseauswahl

mitspielen, aber irgendwann nach vier, fünf Jahren einen eigenen Verein gründen. Das ist grundsätzlich in Ordnung, aber in bestimmten Fällen existiert dieser Verein dann nur aus einer Mannschaft, das ist dann eigentlich kein Verein. Das haben wir in Hamburg sehr oft. Das wäre ein Punkt wo ich sagen würde, dass wir als Verband dran arbeiten müssten. Dass man bspw. Auflagen schafft, dass dieser Verein auch wirklich ein Verein wird und nicht nur aus einer Mannschaft besteht. Denn diese Mannschaft wird oftmals nur von einem kleinen Kreis an Menschen, aus einem Herkunftsland, aus einem Stadtteil geführt, wo keiner reingucken und auch nicht so einfach mitspielen kann.

Jeder kann mitmachen

Frage: *Was kann jeder einzelne Verein oder auch Spieler machen, um eine Umgebung zu schaffen, in der jeder – egal welcher Herkunft – gerne Fußballspielt?*

Murat: Jeder muss offen sein. Die Türen der Vereine müssen offen sein – für jeden, egal für welche Religion oder Kultur. Das fängt schon bei der Arbeit an: Es gibt einen neuen Kollegen, der vielleicht noch nicht lange in Deutschland ist. Dass man dem einfach das Angebot macht, mit in den Verein zu kommen, mit zu kicken. Dadurch entwickelt sich dann eine Gesellschaft, die sich gegenseitig verstehen kann.

Jugendfußballer unterstützen Schiedsrichter!!!

Zu einer ungewöhnlichen Zusammenarbeit kam es am 22.07.2019 auf dem Gelände des Hamburger Fußball-Verbands. Der Verbandschiedsrichterausschuss lud seine Schiedsrichter-Assistenten der dritten Liga, der Regionalliga Nord sowie der Junioren-Bundesligen zu einer weiteren vorbereitenden Maßnahme auf die Saison 2019/2020 ein. Ziel war es, dass die Assistenten mit zahlreichen komplexen Abseitssituationen konfrontiert werden. Die Verbandssportlehrer des HFV, Stephan Kerber und Tim Stegmann, unterstützten dieses Vorhaben mit einer hervorragenden Zusammenarbeit! Vielen Dank hierfür. So fanden sich um 17:30 Uhr 26 Nachwuchsspieler des SVNA und des ETV sowie 21 Assistenten ein. Über mehrere Stunden wurden u. a. Standardsituationen und gegenläufige Spielsituationen nachgestellt. Alle Beteiligten waren trotz hoher Temperaturen mit hohem Einsatz und viel Engagement bei der Sache. Alle Übungen wurden von Susanne Wieters und Martin Pfefferkorn aufgezeichnet und werden mit dem jeweiligen Schiedsrichter-Assistenten ausgewertet.

Ein großer Dank geht an Tim Steg-

mann (HFV), Pawel Golec (SVNA) sowie Loic Fave (ETV) und die 26 Spieler für die großartige Unterstützung bzw. Durchführung dieser Schulung der SRA. Der ein oder andere Spieler wird sicher noch nie so viele Freistöße oder Chippässe gespielt haben, wie haben an diesem Tag...

Für die SRA war diese Trainingseinheit eine sehr gute Vorbereitung auf die kommenden Aufgaben. Alle 20 Sekunden anspruchsvolle Abseitssituationen zu bewerten ist eine große Herausforderung. Diese Erfahrungen und Übungen werden die SRA in den Spielen und den jeweiligen Spielmomenten noch stärker ma-



chen und die Leistung positiv beeinflussen. Vielen Dank auch an Wolfgang Skubsch vom SVNA für die Unterstützung! Zudem geht der Dank auch an Monika Lehmann von der Geschäftsstelle des HFV für die organisatorische Abwicklung.

Ohne Sponsoren geht eine derartige Veranstaltung natürlich nicht über die Bühne. Deshalb möchten wir uns bei nachfolgenden Unternehmen für die großzügigen Spenden bedanken:

Rohde frisch und fruchtig OHG (Quarree Wandsbek und Alstertal Einkaufszentrum)

Rewe Center Holger Stanislawski & Alexander Laas

Domino's Pizza Hamburg Jenfeld (Franchisenehmerin Chantal Schmidt)

Norbert Grudzinski, VSA Hamburg



Ludolph und Breetholt beim B-Junioren-BL-Schiedsrichter-Lehrgang

Vom 12.07. bis 14.07.2019 fand in dem Sporthotel Grünberg des Hessischen Fußballverbandes, der diesjährige B-Junioren Bundesliga Lehrgang des DFB statt. Nach einem kurzen Flug von Hamburg nach Frankfurt, fanden sich mit uns (Gerrit Breetholt, GW Eimsbüttel und Gerhard Alexander Ludolph, Hoisbüttel) gegen 12:15 alle Teilnehmer in dem Sporthotel ein, um nach dem Mittagessen von Helmut Geyer, dem Vorsitzenden der Schiedsrichter-Kommission Amateure begrüßt zu werden. Anschließend erklärte Lutz Wagner die Regeländerungen zur Saison 2019/20, sodass alle diese auch noch Mal aus „Erster Hand“ bekamen.

Nach einer kurzen Kaffeepause stand dann eine Gruppenarbeit an, in der wir mithilfe vieler Videoszenen, spielentscheidende oder umstrittene Fußballmomente wie Strafstoß, „Dogso“ (= „Notbremse“) und Handspiel bewerten sollten. Kurz nach 18:00 Uhr stand dann das erste Training mit Jörg Laible und Sebastian Katzenbach an, worauf das Abendessen folgte. Doch

noch war der Tag nicht vorbei, denn es stand noch der obligatorische Regel-, sowie Konformitätstest an, welche letztlich aber von allen bestanden wurden.

Am Samstagmorgen ging es dann in zwei Laufgruppen zur physischen Leistungsprüfung, dem so genannten „Helsen-Test“. Aus Gruppe 1 brachen drei Schiedsrichter diesen verletzungsbedingt ab, Gruppe 2 kam ohne Verletzte aus. Nach dem Mittagessen folgte nach einer weiteren Sporteinheit, überwiegend bestehend aus Stabilisationsübungen, eine Einführung in die Sportpsychologie mit Dr. Sebastian Altfeld, welcher uns viele Möglichkeiten zeigte, sich in stressigen, komplexen Situationen in kürzester Zeit zu fokussieren und den Stress zu reduzieren, was für alle Teilnehmer sehr lehrreich war und besonders gut ankam.

Anschließend folgte das Fußballspiel zwischen Laufgruppe 1 und 2, wobei Gruppe 1 rund um Trainer Bernhard Gutowski das Spiel nach einigen Aufregern durch den Video-Assistenten Andreas Thiemann und einem Traumtor, für sich



Gerhard Ludolph (lks.) und Gerrit Breetholt

entscheiden konnte und somit als erster an das Buffet des darauffolgenden Grillens durfte.

Am Sonntag begann der Tag um 07:00 Uhr mit Frühsport. Nach dem Frühstück hatten dann Fitnesscoach Jörg Laible und Physiotherapeut Sebastian Katzenbach, sowie der Lehrwart Lutz Wagner und Ansetzer Andreas Thiemann das Wort, bevor Klaus Kappes noch einiges Administratives erzählte und Helmut Geyer den Lehrgang um etwa 11:30 Uhr beendete und alle Teilnehmer die mehr oder weniger Weite Heimreise antraten. *Gerhard Ludolph*



Die B-Junioren-BL-Schiedsrichter des DFB 2019/20

Volker Schröder (FC Veddel United) ist HFV-Ehrenamtler des Monats Juni

Am Freitag, den 02.08.2019 ehrte der Ehrenamtsbeauftragte des Hamburger Fußball-Verbandes, Andreas Hammer, den Ehrenamtler des Monats Juni 2019, Volker Schröder. Hammer überreichte dank der Unterstützung von Jürgen Hunke dem Geehrten 15 Sporttaschen von Macron für ein Teams seiner Wahl. Für Schröder selber gab es einen schicken Macron-Rucksack, eine DFB-Ehrenamtsuhr, eine Urkunde, einen Gutschein für das Langnese-Eiscafe in der Hafencity und ein Fußball-Buch.

Volker Schröder wurde von Olaf Block mit folgenden Worten vorgeschlagen:

2009 begann Volker Schröder als Jugendtrainer einer E-Jugend des FC Dynamo Hamburg, bevor 2011 als Jugendtrainer einer F- und E-Jugend zum Klub Kosova gewechselt ist. 2012 ein erneuter Wechsel: Als Jugend-Torwarttrainer ging es zum Vatan Gücü. Aus der Jugend von Vatan Gücü wurde dann der Verein Veddel United gegründet. An dieser Gründung war Schröder sehr stark beteiligt und bis heute unzählige Mannschaften von F- bis B-Jugend als Trainer betreut. Aktuell trainiert er die 1.D-Jugend. Desweiteren kümmert sich Volker Schröder um die Medienauftritte der Jugend von Veddel United wie z.B. Instagram und Facebook.

Zudem ist Schröder noch jeden Tag auf einem kleinen öffentlichen Fußball/Gummiplatz anzutreffen und kümmert sich dort um die Kids aus dem Stadtteil - dabei ist es ihm egal, ob die Kinder überhaupt Mitglied in einem Verein sind oder welchem Verein sie angehören. Alle Kinder behandelt



Foto Rönnau

V. lks.: Olaf Block (Veddel United), Volker Schröder (Ehrenamtler des Monats) und Andreas Hammer (HFV)

er fair und höflich. Im Stadtteil Veddel hat Volker einen hohen Stellenwert - bei Eltern und Kindern. Volker Schröder hat beim Hamburger Fußball-Verband die DFB-Torwart Trainer Lizenz erworben. Ich habe so einen hervorragenden Menschen selten erlebt,

der den Fußball so sehr liebt und lebt.

Ich persönlich hatte Jahre lang keinen privaten Kontakt zu Herrn Schröder, aber als ich im Oktober 2018 einen Herzinfarkt erlitt, war er der erste, der das Gespräch mit mir gesucht hat.

IMPRESSUM HFV-INFO

HERAUSGEBER:
Hamburger Fußball-Verband e.V.

VERANTWORTLICH:
Karsten Marschner,
Geschäftsführer des HFV,
Wilsonstraße 74 a-b,
22043 Hamburg

INTERNET: www.hfv.de

REDAKTION UND ANZEIGEN:

Carsten Byernetzki (HFV-Öffentlichkeitsarbeit und Marketing),
Tel. 040/675 870 33

E-MAIL: carsten.byernetzki@hfv.de
Die HFV-Info erscheinen wöchentlich elektronisch als E-Paper kostenlos. Wenn Sie auch die HFV-Info per E-Mail bekommen möchten, schicken Sie Ihre Mail-Adresse an carsten.byernetzki@hfv.de.

